KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Do	3. Oktober	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	6. Oktober	9.30	**Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
		9.30	**Gottesdienst im Kirchlein Rüti** Pfr. Lorenz Wacker
So	13. Oktober	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Pfr. Hannes Dütschler anschliessend Kirchenkaffee
Do	17. Oktober	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** Pfrn. Ghislaine Bretscher
Fr	18. Oktober	19.00	**Taizé-Feier im Kirchlein Rüti** Pfr. Werner Ammeter
So	20. Oktober	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg - Erntedank** Pfr. Lorenz Wacker Jodlerklub Lyssach und Landfrauen anschliessend Apéro
So	27. Oktober	9.30	**Sing-Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli und Kirchenchor Inserat unten
Do	31. Oktober	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** Pfr. Hannes Dütschler

Sing-Gottesdienst

Sonntag 27. Oktober, Kirche

«Singend durch die Vielfalt des reformierten Kirchengesangbuches»

8.30 Ansingen Gottesdienstlieder
9.30 Beginn Gottesdienst

Im Advent 1998 wurde das «neue» reformierte Kirchengesangbuch (RG) feierlich eingeführt.

Zum Jubiläum im 21. Jahr nach seiner Einsetzung singen wir eine Vielfalt von Chorälen, Liedern, Songs und Kanons, lesen Texte und durchschreiten dabei unterschiedliche Epochen und Stile.

Kurze Einleitungen zu den Epochen und Liedern durch Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli stehen in engem Dialog mit dem gemeinsamen Singen und der Orgelmusik.

Offenes Ansingen, 08.30–09.15
Alle sind eingeladen, mit dem Chor die Lieder des Gottesdienstes bereits vor Beginn des Gottesdienstes anzusingen.

ELISABETH-KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN
MATTHIAS STEFAN, MUSIKER UND CHORLEITER

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Taizé

Taizé -Gottesdienste

im Kirchlein Rüti, 19.00

Freitag, 18. Oktober
Pfr. Werner Ammeter

Freitag, 15. November
Pfr. Hannes Dütschler

Freitag, 20. Dezember
Pfrn. Ghislaine Bretscher

ANLÄSSE

Konzert - Trio Sorelle
Sonntag, 20. Oktober, 17.00, Kirche
Inserat Seite 14

Dienstag-Mittagstisch für alle
Dienstag, 15./22./29. Oktober, Saal 1/2
Anmeldung bis Vortag, 11.00,
034 447 10 15

Gemeindeabend
fällt im Oktober aus

Lesezirkel
Dienstag, 15. Oktober, 9.00, Stöckli 1
Inserat Seite 14

Strickkreis
Dienstag, 15./29. Oktober, 14.00, Saal 3

KKK Kirchenkino
Freitag, 25. Oktober, 19.30, Kirche
Inserat Seite 14

Morgestund
Mittwoch, 30. Oktober, 9.00, Saal 1/2
Inserat Seite 14

MONATSWORT

Monatswort Oktober

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Gott.

PSALM 84, VERS 1

Wohn-Räume

Liebe Leserin, lieber Leser

An einem lauen Frühsommerabend stand ich vor meiner Haustür und bemerkte: Auf dem gegenüberliegenden Baum hatten sich Waldohreulen eingenistet. Fünf Junge wuchsen heran und übten in der Dämmerung ihre ersten Flugversuche. Offenbar fanden die Eulen ein aufgegebenes Krähennest einladend und nahmen dort Wohnung.

In Psalm 84,4 steht einer im Tempel und bemerkt: Schwalben haben sich ein Nest gebaut, und zwar am Altar Gottes. Überraschend, wo Vögel ihre Nester bauen. Es gefällt ihnen dort; niemand weiss, warum.

Es gab eine Zeit, in der Menschen der Gegenwart des Heiligen in einem Zelt begegneten. Zu anderen Zeiten ahnten sie im grossen Tempel zu Jerusalem eine heilige Gegenwart. «Gott thront über den Lobgesängen Israels», stellt Psalm 22,4 fest und meint: In der Musik ragt das Transzendente in unsere Welt hinein. «In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen», sagt Jesus (Joh 14,2) und entzieht jedem Schmaldenker den Boden. Paulus lehrt: Wo die Gemeinde der Gläubigen Brot und Wein teilt im Gedenken an den Nazarener, da ist Christus gegenwärtig. Der Seher Johannes schaut in einer Vision die kommende Welt und ruft: «Siehe, die Wohnstätte Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein und Gott selbst wird mit ihnen sein. Und abwischen wird er jede Träne…» (Offb 21,1ff). Und ferner sind da Polterer, die angeblich wissen, wo Gott hockt und so auf ihre Mühle reden.

Gott gefällt es, unter Menschen zu wohnen; niemand weiss, warum. Auch in unserem gemeinsamen Glauben, Denken, Hoffen, Beten, Feiern, Dienen und vielem mehr wollen wir Gott Raum geben und so in Gott selbst Wohnung finden.

Ein weiser Rabbi fragte einmal: «Wo wohnt Gott?» Jemand antwortete: «Im Himmel!» Eine andere: «Er wohnt in der Natur.» «Nirgends!», ein Dritter. Der Rabbi sagte: «Gott wohnt dort, wo man ihn herein lässt.»

URS GÜDEL, KATECHET

ANLÄSSE

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor
Church Mountain Gospel Choir
Proben und Auftritte nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

Herbstreise der Alleinstehenden
Dienstag, 8. Oktober, Berner Oberland
Inserat Seite 14

Spielnachmittag
Dienstag, 22. Oktober, 13.30, Saal 3
Inserat Seite 14

Senioren Ersigen
Mi, 9. Okt., 13.30: Höck, Rudswilbad
Mi, 16. Okt., 13.30: Höck, Löwen
Mi, 23. Okt., 13.30: Lotto, Rudswilbad
Mi, 30. Okt., 13.30: Denken macht Spass, Rumendingenstr. 22, Ersigen, mit Doris Niederhauser, Anmeldung: 034 445 39 72

Seniorenessen Kirchberg
Dienstag, 1. Oktober, 11.30, Platanenhof

Seniorennachmittag Kirchberg
Mittwoch, 16. Oktober, 14.00, Saal 1/2
Gschichte u Müschterli usem Ämmitau
mit Hans Schmidiger, Oberburg
GEMEINNÜTZIGER FRAUENVEREIN KIRCHBERG

Senioren Lyssach
Di, 1. Okt., 13.30: Jassen, Krone Lyssach
Fr, 18. Okt., 11.15: Essen, Bären Ersigen
Do, 24. Okt., 13.00: Kegeln, National B'dorf

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 18. Oktober, 11.30, Gemeindesaal

FÜR DIE JUGEND

hoger Jugendarbeit Kirchberg

Wiederbeginn nach den Sommerferien

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE Kids:
Freitags, 18.00, Jugendraum

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE Kids:
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Mittwochs, mehrere Kurse ab 17.45, Jugendraum

Streetdance Kids
Freitags, mehrere Kurse ab 15.30, Jugendraum

Streetdance Boyzaround
Dienstags, 18.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
5. bis 12. Oktober Herbstlager

Chligruppe
Donnerstag, 10./24. Oktober, 17.45 und 19.00, Jugendraum

GATE 24
Samstag, 26. Oktober, 19.00, Jugendraum

Sonntagsschule Kernenried
Sonntag, 20. Oktober, 9.30,
Schulhaus

Sunneträff Lyssach
Dienstag, 15./22./29. Oktober, 15.45,
Schulhaus

HolzBauWelt
Freitag - Sonntag, 8. - 10. November
Inserat Seite 14

Fiire mit de Chliine

für Kinder von 3-6 Jahren

Samstag, 26. Oktober,
10.00-10.30, Kirche Kirchberg

Thema
Flüget Blätter, flüüget...!

mit Vreni Eggimann
Susanne Känel
Susanne Schlund
Pfrn. Ghislaine Bretscher

Nächstes Fiire mit de Chliine: 23.11.2019

ANLÄSSE

Musik der Ringe

Sonntag, **20. Oktober,** 17.00, **Kirche Kirchberg**

trio Sorelle

Die **irische Sage des 'Claddagh-Ring'** musikalisch erzählt.

Trio Sorelle

Rebekka Halter - Oboe, Englischhorn
Brigitte Halter - Waldhorn, Alphorn
Silvia Halter - Violoncello

www.triosorelle.ch

Eintritt frei, Kollekte

Rebekka Halter, Oboe und Englischhorn

Rebekka studierte Musik an den Hochschulen Bern und Zürich und schloss mit dem Master in Musikpädagogik sowie 2012 mit dem Master of Performance in Zürich ab. Die Kammermusik ist ihr eine Herzensangelegenheit. Sie wohnt mit ihrer Familie im Emmental und unterrichtet an den Musikschulen Muri-Gümligen, Worblental/ Kiesental und Unteres Worblental Oboe und Bambusflöte.

Brigitte Halter, Waldhorn und Alphorn

Das Studium begann Brigitte an der Hochschule der Künste Bern. An der Musikhochschule Luzern erwarb sie 2012 den Master in Musikpädagogik und 2015 den Master in Schulmusik 2. Ergänzend zum Hornspiel ist es ihr ein grosses Anliegen, ihre Faszination für die Musik weiterzugeben. Deshalb unterrichtet sie an der Musikschule Wil, an der Jugendmusikschule Frauenfeld und an der Musikschule Bischofszell. Zudem dirigiert sie seit Februar 2015 die Musikgesellschaft Roggwil TG.

Silvia Halter, Violoncello

Silvia erwarb das Lehrdiplom an der Hochschule der Künste in Bern und das Konzertdiplom an der Musikhochschule Luzern. Ihre Passion gilt der Kammermusik. Deshalb spielt sie ergänzend zum Trio Sorelle in verschiedenen anderen Formationen wie dem Orphea Ensemble und dem Duo Interea. Zusätzlich zu ihrer intensiven Tätigkeit als Kammermusikerin ist Silvia eine gefragte Pädagogin und unterrichtet Violoncello an den Musikschulen Burgdorf und Sumiswald.

Herbstreise der Alleinstehenden

Schloss Oberhofen und Schifffahrt

Wann	**Dienstag, 8. Oktober 2019**	
Preise	Fr. 63.00 / mit Halbtax Fr. 48.00 / mit GA Fr. 34.00 Eintritt Museum Schloss Oberhofen Fr. 8.00 (freiwillig)	
Abfahrten	10.20 Uhr	Aefligen, Gemeindehaus
	10.30 Uhr	Ersigen, Viehschauplatz
	10.40 Uhr	Kirchberg, Platanenhof
	10.50 Uhr	Alchenflüh, Landi/Bahnhof
	11.00 Uhr	Lyssach, Bahnhof
Anmeldung	bis 1. Oktober, Bürki Reisen, Bäriswil,	
	Telefon 031 859 47 36	

KKK Kirchen-Kino Kirchberg

zeigt DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Freitag, 25. Oktober, 19.30

Morgestund

Tatort Meer - Generation Plastik im Visier!

Mittwoch, 30. Oktober
9 - 11 Uhr
Kirchgemeindesaal
mit Kinderhütedienst

Referentin: Rahel Beck
Mitarbeiterin Wissenschaft & Bildung im Verein OceanCare (Meeresschutzorganisation)

•••••

Nächste Morgestund am 20. November:
Dein Leben gestalten, du kannst es!

Für das Vorbereitungsteam:
ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

Aktion Weihnachtspäckli 2019

Gemeinsam sammeln wir Lebensmittel und Güter und machen Päckli

Sie spenden einzelne Güter, wir stellen die Pakete zusammen und bringen sie nach Worb zum Verlad. **Auch fertige Päckli sind willkommen.** Inhalt Päckli siehe **www.weihnachtspäckli.ch**

Wann und Wo
Wegen der laufenden Sanierungsarbeiten bei Coop und Migros ist dies noch in Abklärung.
Mehr dazu im *November-reformiert*..

Helfer und Helferinnen sind herzlich willkommen. Bitte melden bei
regula.wyssenbach@paf-kirchberg.ch
079 937 04 91
Einsatz auch stundenweise möglich.

PaF
Kirche für Sucher und Finder
www.paf-kirchberg.ch

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG
Kommission für Diakonie
www.kirche-kirchberg.ch

HolzBauWelt

8. – 10. November 2019 im Kirchgemeindesaal

Alle «Baumeister» im Alter von 1. - 6. Klasse sind willkommen. **Anmeldung erforderlich bis 30. Oktober** via Homepage kirche-kirchberg.ch > Jugend. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir tauchen in 80'000 Holzklötze der HolzBauWelt ein und bauen meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Spielerisch werden Bau- und Kunstwerke errichtet. In den Baupausen werden spannende Geschichten mit Bauerlebnissen der Bibel erzählt.

Programm Aufbau:
Freitag, 8. November 2019 von 16.00 - 20.30
Samstag, 9. November 2019 von 13.00 - 17.30

Programm Vernissage:
Sonntag, 10. November 2019 von 09.30 - 11.30
Zum Abschluss-Familien-Gottesdienst für Klein und Gross mit anschliessender Kunstwerkbesichtigung, Apéro und Einsturzspektakel sind deine Eltern, Geschwister und Freunde herzlich eingeladen.

Kosten: Fr. 5.– pro Kind

Kontakt: Stefan Grunder, Jugendarbeiter, Tel. 079 520 63 94
Veranstalter: Hoger Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit Bibellesebund

Lesezirkel

Wir lesen ab Oktober 2019

Ayelet Gundur-Goshen

Löwen wecken Roman

Original: Leha'ir Arajot
Aus dem hebräischen von Ruth Achlama

ISBN 978-3-0369-5940-5

Jeweils Dienstags, **9.00, Stöckli 1**:
15. Oktober
12. November
10. Dezember

Auskunft und Leitung
Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Spielnachmittage

Spiele Spielen

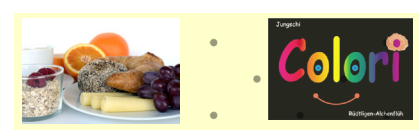
Wir laden ein zum Mitspielen!

Jassen, Skip-Bo, Rummy usw.

Jeweils Dienstag, 13.30 bis 16.30
im Kirchgemeindesaal 3

22. Oktober
5. und 19. November
3. und 17. Dezember

Auskunft
Rösy Völki, 034 445 71 34



Jungschi Colori

Die Jungschar Colori lädt ein zum

reichhaltigen
Brunch
mit regionalen Produkten

16. November, 8.00 - 12.30
im Kirchgemeindesaal
Kinder -6jährig gratis, 6-16 Jahre 10 Fr.
Pensionierte 15 Fr. / Erwachsene 20 Fr.

Anmeldung/Infos via Kontaktformular Website *www.js-colori.com* oder per Post an *Eduwiis, Jolanda Burkhalter, Knuppenmattgasse 12, 3414 Oberburg*

DENKANSTOSS

Redewendungen aus dem Buch Matthäus

In diesem Jahr entführe ich Sie in die Welt der Redewendungen. Wer weiss noch, dass viele biblische Worte als Redewendung Eingang in unsere Alltagssprache gefunden haben?
Im April habe ich Sie darum auf eine Reise ins Buch Genesis mitgenommen. In dieser Ausgabe möchte ich sie in die Welt des Matthäusevangeliums (Mt) entführen.
Das Buch wurde vor rund 2000 Jahren geschrieben und beeinflusst unsere Sprache auch heute noch markant. Auch wer das Evangelium nie selber gelesen hat, kennt doch die eine oder andere Redewendung aus ihm. Lassen Sie sich überraschen – und vielleicht schlagen Sie es mal auf und lesen es von A bis Ω, eh…von A bis Z.

Die **Lösungen** finden sich auf Seite 18 dieser Ausgabe. «Wer suchet, der findet» - ich hoffe erneut, dass ich keine Fehler gemacht habe und auch keine «babylonische Sprachverwirrung» geschaffen habe…

WERNER AMMETER, PFARRER

Die Bibelstellen

1)	Mt 13,8	6)	Mt 7,6	11)	Mt 6,5	16)	Mt 7,3	21)	Mt 12,24	25)	Mt 22,39
2)	Mt 5,15	7)	Mt 6,24	12)	Mt 16,2	17)	Mt 13,20	22)	Mt 8,12	26)	Mt 27,24
3)	Mt 9,17	8)	Mt 4,16	13)	Mt 3,12	18)	Mt 7,15	23)	Mt 6,9		
4)	Mt 25,14ff	9)	Mt 7,24	14)	Mt 19,24	19)	Mt 24,2	24)	Mt 25,41		
5)	Mt 5,13	10)	Mt 10,14	15)	Mt 6,1	20)	Mt 3,11				

Die Redewendungen

Die **Lösungen** finden sich auf **Seite 16** oben.

a) **«Auf fruchtbaren Boden fallen»**
Etwas entfaltet eine positive Wirkung.

b) **«Neuer Wein in alten Schläuchen»**
Neue Erkenntnis in alten Methoden vermitteln.
Um Etikettenschwindel würde es gehen, wenn man alten Wein in neue Schläuche abpacken würde.

c) **«Ein Licht aufgehen»**
Jemand hat etwas begriffen und damit ist seine Suche zu Ende gegangen.
Bei Donald Duck leuchtet die Lampenbirne über dem Kopf, bei Wickie und den starken Männern leuchten die Sterne…

d) **«Den Balken im eigenen Auge nicht sehen»**
Die eigenen Fehler nicht wahrnehmen, die blinden Flecken pflegen.
Der kritische Blick und das kritisierende Mahnen gegenüber anderen bei gleichzeitiger Grosszügigkeit gegenüber der eigenen Person scheint schon zu biblischen Zeiten zur menschlichen Natur gehört zu haben…

e) **«Ein Wolf im Schafspelz»**
Vortäuschen falscher Tatsachen.
Modern gesprochen handelt es sich bei solchen «Wölfen» um «Bullshitter».
- An ihren Früchten werdet ihr sie aber erkennen…

f) **«Keinen Stein auf dem anderen lassen»**
Vollkommene Zerstörung herbeiführen, totaler Krieg.
Der Tempel in Jerusalem wurde im Krieg 66-70 n. Chr. von den Römern zerstört. Heute ist nur noch die Klagemauer übrig.

g) **«Die Feuertaufe bestehen»**
Jemand besteht eine Bewährungsprobe.
Oft wurde diese Redewendung für den ersten Fronteinsatz verwendet.

h) **«Die Zeichen der Zeit erkennen»**
Die Vorzeichen kommender Entwicklungen verstehen können.
Man braucht dazu nicht unbedingt eine Kristallkugel. Oft reicht Lebenserfahrung, etwas gesunder Menschenverstand, psychologische Grundkenntnis, Wissen des Vergangenen, das einen hilft, sich zu orientieren.
Trotzdem kann man sich auch immer täuschen. Man bleibe demütig…

i) **«Heulen und Zähneklappern»**
Angstvolle und furchteinflössende Geräusche.
Im Matthäusevangelium werden fünf Mal Menschen aus der Gemeinschaft in die Finsternis geworfen. Nur ist nicht ganz klar, ob sie vor Angst «heulen und zähneklappern» oder ob das Geräusch von Dämonen stammt, die dort auf die Exkommunizierten warten…

j) **«Perlen vor die Säue werfen»**
Dinge an Menschen verschwenden, denen die Wertschätzung dafür fehlt.
Manchmal beschenkt man Menschen - und im Nachhinein sieht man, dass sie es doch nicht schätzen. Die Gefahr besteht aber auch andersherum: Man schätzt Menschen als nicht würdig ein, Dinge zu empfangen - und sie wären es doch gewesen.

k) **«zum Teufel gehen»**
Sich nie wieder blicken lassen!
Jesus beschreibt das «Jüngste Gericht» als Scheidung der Menschheit; Die einen werden von Gott in den Himmel eingeladen, die anderen aber zum Teufel geschickt. Wünscht man also jemanden zum Teufel, so wünscht man ihm/ihr die ewige Verdammnis - ist nicht gerade nett…

l) **«Die Hände in Unschuld waschen»**
Keine Konsequenzen für sein Tun übernehmen wollen, sich vor anderen schuldlos darstellen. Was wäre wohl das Gegenteil davon? Zivilcourage?

m) **«Im stillen Kämmerlein»**
Etwas unter Ausschluss der Öffentlichkeit tun. Stilles Schaffen als Gegenentwurf zum öffentlichen Raum (ausposaunen).

n) **«Den Staub von den Füssen schütteln»**
Sich abwenden von Menschen, die nicht an einem selbst oder am Evangelium interessiert sind.
Macht es Sinn zu insistieren, wenn man auf Ablehnung stösst? Wohl kaum! Weitergehen, durchatmen, befreit sein zu neuen Taten…

o) **«Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr…»**
Unmöglich!
Ein Reicher kann nicht ins Himmelreich kommen, lautet Jesu' Aussage.
Vielleicht würde es gut tun, nachdenklicher durch das Leben zu gehen…

p) **«Die Spreu vom Weizen trennen»**
Trennung von Gutem und Schlechtem.
Für «Wetterwendigkeit» bleibt da kaum Raum…

q) **«Salz der Erde sein»**
Zur Würze des Lebens beitragen.
Mit dem Salz der Erde beschreibt Jesus seine Jünger und Jüngerinnen und die Wirkung ihrer Worte und Taten, wenn sie sich aufmachen aller Welt das Evangelium zu verkünden. Warum aber ist Kirche oft so fad?

r) **«Sich selber der Nächste sein»**
Nur an sich selber denken.
Irgendwie wurde Geiz geil und egoistisches Verhalten idealisiert…

s) **«Etwas ausposaunen»**
Etwas prahlerisch kundtun.

t) **«Auf Sand gebaut»**
Aufgrund ungesicherter oder unsicherer Fakten entscheiden.
Anzuwenden auch auf Immobilienmarkt, Finanzmarkt, Beziehungen, Berufswahl, Präsenz in der Kirche, Glaube, Umweltschutz…

u) **«Um Himmels willen!»**
Das darf doch nicht wahr sein!
Dient auch als Titel der seit 2002 ausgestrahlten Fernsehserie aus dem fiktiven niederbayrischen Kaltenthal… (PS: Dass mich niemand missversteht: Ich habe nicht gesagt Bayern sei fiktiv!)

v) **«Den Teufel durch Beelzebub austreiben»**
Übel mit Übel bekämpfen.
Das mag auf dem Gebiet der Homöopathie vielleicht gehen - aber man kann damit auch jemanden ganz schön diffamieren.

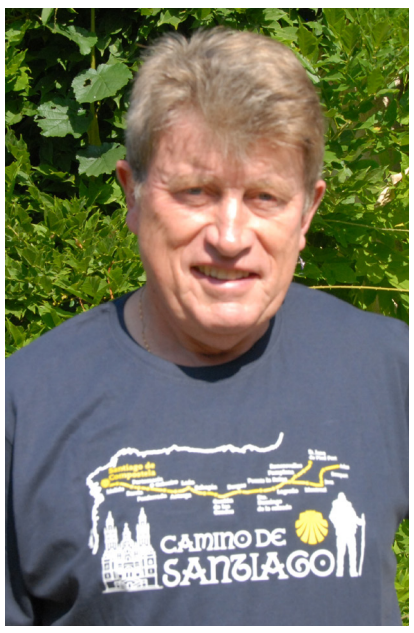
w) **«Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen»**
Sich und seine Talente nicht unter dem Wert verkaufen.

x) **«Wetterwendisch sein»**
Seine Meinung einer übergeordneten Meinung anpassen.
Je nachdem woher der Wind bläst, ändert man seine Meinung oder hält sich damit zurück. Auch bekannt unter «politischer Opportunismus».

y) **«Diener zweier Herren»**
Für zwei verschiedene Parteien gleichzeitig tätig sein.
«Auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen» - kann überfordern…

z) **«Mit seinen Pfunden (Zentnern) wuchern»**
Seine Talente und Fähigkeiten effizient nutzen und etwas damit erreichen.
Leider geht es nicht um die überschüssigen Pfunde an den Hüften, die wohl der eine oder die andere noch so gerne los werden möchte, sondern es geht um das Bauen am Reich Gottes…

INTERVIEW



Hans Andres

Mitglied Kommission für Diakonie

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Eine Bekannte hat mich gefragt, ob ich Interesse hätte in der Kommission für Diakonie mitzuwirken. Da ich zu dieser Zeit bereits ein Jahr pensioniert war, liess ich mich gerne überzeugen.

Kaum in der Kommission für Diakonie unternahmst du eine grosse Reise. Erzähle uns davon!
Mein Wunsch war schon seit längerem, den Jakobsweg mit dem Velo zu fahren. Letztes Jahr habe ich diese Reise zusammen mit drei Kollegen gemacht. Wir hatten für die ganze Reise sechs Wochen eingeplant. Wir sind Mitte September bei der Kirche Grafenried gestartet. Der Anfang war nicht einfach, aber im Laufe der Veloreise wurde es immer leichter, täglich ca. achtzig Kilometer zu radeln. Das gute Wetter war entscheidend, dass wir bereits nach 4,5 Wochen unser Ziel Santiago de Compostela erreichten. Dort besuchten wir die Kathedrale, wo sich immer viele Pilger, die zu Fuss oder mit dem Velo ankommen, versammeln. Da wir noch genügend Zeit hatten, fuhren wir weiter nach Finisterra am Atlantik. Dort befindet sich der letzte Wegweiser des Jakobweges, der mit der typischen Muschel gekennzeichnet ist. Weiter ging die Reise nach La Goruna und wieder zurück nach Santiago, wo wir noch einige Ferientage genossen, bevor wir nach Hause flogen.

Was motiviert dich?
Ich habe während meiner ganzen Berufstätigkeit, zuletzt dreissig Jahre in Bern, auswärts gearbeitet. Ich habe deshalb nicht so viele Leute im Gebiet des Gemeindeverbandes Kirchberg kennen gelernt. Dieses Amt öffnet mir neue Kontakte und gibt mir einen Einblick in die Arbeit der Kirchgemeinde. Dies war meine Motivation.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Die Zusammenarbeit macht mir Freude. Wenn das Klima in der Kommission weiterhin stimmt und ich die Gesundheit habe, werde ich gerne bereit sein, mich weiterhin zu engagieren.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Ich möchte, dass möglichst viele Leute sich mit dem christlichen Glauben identifizieren können und sich innerhalb der Kirche wohl fühlen. Dazu gehören auch die, denen nicht alles in den Schoss fällt.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFARRER

CHRONIK

Taufen

4. August
- **Malina Leuenberger,**
  des Marc Leuenberger und der
  Karin Leuenberger, Lyssach

- **Joris Frauchiger,**
  des Remo Frauchiger und der
  Karin Frauchiger, Lyssach

11. August
- **Timo Leu,**
  des Thomas Leu und der
  Stefanie Leu, Aefligen

18. August
- **Luisa Reist,**
  des Marco Reist und der
  Dania Reist, Lyssach

- **Finn Linder,**
  des Fabio Linder und der
  Michelle Linder, Kirchberg

- **Leano Jaro Schwab,**
  des Pirmin Rauch und der
  Deborah Schwab, Krauchtal

25. August
- **Naomi Fiona Held,**
  des Dominik Held und der
  Angela Buchser, Oberönz

Trauungen

3. August
- **Stefan Liechti,** Ersigen
  Karin Trachsel, Ersigen

10. August
- **Christoph Brechbühler,** Rüdtligen
  Susann Reist, Rüdtligen

17. August
- **Silvio Zünd,** Gerlafingen
  Nadja Güdel, Oberburg

24. August
- **Nino Lörtscher,** Heimisbach
  Tamara Reinhard, Heimisbach

Abdankungen

6. August
- **Katharina Burkhard-Bieri,**
  geboren am 17.06.1955,
  verstorben am 24.07.2019,
  Aefligen

12. August
- **Madlen Kurz-Jungi,**
  geboren am 02.05.1942
  verstorben am 26.07.2019,
  Rüdtligen-Alchenflüh

15. August
- **Margrith Zimmermann-Kohler,**
  geboren am 19.04.1944,
  verstorben am 06.08.2019,
  Ersigen

16. August
- **Erna Wegmüller-Kasper,**
  geboren am 11.06.1954,
  verstorben am 04.08.2019,
  Kirchberg

21. August
- **Karin Christa Müller,**
  geboren am 14.12.1966,
  verstorben am 03.08.2019,
  Bern

22. August
- **Hans Baumgartner,**
  geboren am 04.07.1953,
  verstorben am 17.08.2019,
  Kirchberg

- **Katharina Von Gunten,**
  geboren am 22.10.1933,
  verstorben am 14.08.2019,
  Lyssach

23. August
- **Johanna Schürch-Moser,**
  geboren am 07.12.1927,
  verstorben am 14.08.2019,
  Kirchberg

- **Vroni Mumprecht,**
  geboren am 26.02.1936,
  verstorben am 14.08.2019,
  Burgdorf

27. August
- **Andreas Held,**
  geboren am 01.12.1954,
  verstorben am 20.08.2019,
  Rüdtligen-Alchenflüh

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Nummer Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Innert kurzer Zeit ist eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - **Urs Güdel**
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

INFO

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 29.08.2019

• Musikkommission
Brigitte Loosli, Aefligen, ist auf den 01.09.2019 als Mitglied der Musikkommission gewählt worden. Sie folgt auf Ursula Martin, Aefligen, die auf Ende Juni 2019 zurückgetreten ist.

• Kirche Beleuchtung Chor
Die in die Jahre gekommene Beleuchtung wird noch in diesem Jahr ersetzt und entsprechend den heutigen Bedürfnissen verbessert.

• Sanierung Stützmauer beim Stöckli
Ab dem 16.09.2019 werden für rund vier Wochen Sanierungsarbeiten vorgenommen. Die Durchfahrten für Personenwagen zum Froberg/Parkplatz Kirche sowie zur Abdankungshalle/Parkplatz Friedhof sind während dieser Zeit möglich.

DER KIRCHGEMEINDERAT

INFO

Die Lösungen «Denkanstoss» - Redewendungen - Seite 15

1 - a	4 - z	7 - y	10 - n	13 - p	16 - d	19 - f	22 - i	25 - 3
2 - w	5 - q	8 - c	11 - m	14 - o	17 - x	20 - g	23 - u	26 - l
3 - b	6 - j	9 - t	12 - h	15 - s	18 - e	21 - v	24 - k	

RÜCKBLICK

Seniorenferien Kirchgemeinde Kirchberg im August 2019

Ein Bus von Schneider Reisen brachte uns nach Schaffhausen in das Hotel «Promenade», über Brugg - Bad Zurzach - Hallau. In diesem Familienhotel wurden wir freundlich aufgenommen. Unweit des Bahnhofs und der berühmten Altstadt waren diese Ziele auch für uns alte Semester zu Fuss zu erreichen. Bei einsetzender Müdigkeit stand eine Busverbindung zur Verfügung. Zum Hotel gehört ein kleiner wunderschöner Park und in der Nähe befindet sich ein grösserer öffentlicher Park. Beide wurden von uns besucht. Auch sonst erwies sich unser Hotel als Kleinod mitten in der Stadt. Es hat einfach alles gestimmt: Lage, Bedienung, Essen und Räumlichkeiten! Und die Stimmung war ausgezeichnet, was sicher auch dazu beigetragen hat, dass unsere Gruppe immer mehr zusammenwuchs zu einer einzigen Familie.
Obschon alle Aktivitäten freiwillig waren, haben praktisch immer alle mitgemacht. Wetterglück hatten wir ebenfalls: nur am Dienstag war anhaltender Regen angesagt und auch eingetroffen. Deshalb wurde der freie Donnerstag auf Dienstag verschoben. Das übrige Programm konnten wir ohne Abstriche geniessen. Es war reichhaltig, immer genügend Zeit dazwischen, so richtig ohne jede Hektik. Am Morgen trafen wir uns zur altersgerechten Gymnastik, stets mit etwas Humor gespickt, unter der Leitung von Doris Niederhauser. Dann gabs ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Darauf trafen wir uns zur Andacht. Diese hielt Elisabeth Gugger mit viel Tiefgang, so dass wir für den Tag richtig tanken konnten. Das diesjährige Motto war «Ermutigung». Am Sonntag besuchten wir den Gottesdienst in der Stadtkirche, wo wir vom Pfarrer speziell begrüsst wurden. Der Montag gehörte einem Besuch des Munots. Diese alte Festung ist das Wahrzeichen der Stadt Schaffhausen. Heute bietet er sich an für Feste aller Art, wir genossen die wunderbare Aussicht auf die Stadt. Am Mittwoch gabs eine Rhein-Schifffahrt bis Stein am Rhein, das ebenfalls mit einer gepflegten Altstadt aufwarten kann. Diese Fahrt wurde gesponsert von der Kirchgemeinde. Vielen Dank. Am Donnerstag wurde das Programm von Dienstag nachgeholt: Besuch des Rheinfalls. Wir wurden abgeholt. Ein Bähnli brachte uns nach Neuhausen am Rheinfall. Anfangs noch leicht vernebelt, brach um die Mittagszeit die Sonne durch und liess das imposante Naturschauspiel erstrahlen. Der Rhein lieferte genügend Wasser für einen würdigen Anblick. Am Mittwoch stiess Pfr. Lorenz Wacker zur Gruppe. An diesem Abend leitete er das traditionelle Lotto mit viel Humor. Auch an den anderen Abenden war immer etwas los. Dank der persönlichen Bekanntschaft von Lorenz konnten Interessierte den Stadtpräsidenten von Schaffhausen treffen und viel über die Stadt und Geschichte vernehmen. Lorenz hielt die Andachten von Donnerstag und Freitag und kam mit uns am Freitag zu einem Höhepunkt der Ferien: Fahrt mit der «Sauschwänzle-Bahn». Perfekt organisiert von Ueli Gugger. Diese Bahn in Deutschland, einst stillgelegt, fährt wieder als Museumsbahn. Am Freitag sogar mit Dampf. Der Name «Sauschwänzle-Bahn» zeigt wieder einmal, wie der Volksmund oftmals treffsichere Namen erfindet bei skurrilen Anlagen. Betrachtet man den verschlungenen Verlauf dieser Bahnstrecke, sieht man tatsächlich so etwas wie ein geringeltes Schweineschwänzchen. Wir hatten unsere helle Freude an dieser Fahrt, und die Stimmung war dementsprechend hoch. Ein letzter Höhepunkt war der Abschlussabend. Auf der Leinwand wurde uns von Fritz Niederhauser eine wohlgelungene Präsentation mit Fotos unserer Ferien an die Leinwand projiziert, unterbrochen durch humorvolle bis besinnliche Beiträge einiger Teilnehmenden. Dem folgte der Schlusstrunk nach einer wunderschönen Woche.

Alles ist gut gegangen, alles war trefflich organisiert. Wir mussten uns um nichts kümmern, konnten einfach nur geniessen. Das haben wir den beiden Leiter-Ehepaaren Gugger und Niederhauser zu verdanken. Am Samstag brachte uns der Schneider-Bus nach Kirchberg zurück, voll herrlicher Erinnerungen.

HANS BÄNI, ERSIGEN